

HEPPENHEIM 12. November 2011 | Von Christopher Frank |

## „Alles andere als eine Notlösung“

Straßenfastnacht: Neuer Schirmherr Christopher Hörst soll Beziehungen zur Heppenheimer Wirtschaft spielen lassen

HEPPENHEIM *Um ein Haar hätte die fünfzigste Auflage des Heppenheimer Fastnachtsumzuges unter der Regie der Interessengemeinschaft Heppenheimer Fastnachtsumzug ohne Schirmherrn auskommen ...*

Um ein Haar hätte die fünfzigste Auflage des Heppenheimer Fastnachtsumzuges unter der Regie der Interessengemeinschaft Heppenheimer Fastnachtsumzug ohne Schirmherrn auskommen müssen. Wie Frau Zugmarschall Barbara Schaab bei der Vergatterung am Donnerstagabend im „Boosenhof“ berichtete, dauerte es bis 4. November, ehe sie den Mitstreitern mit Christopher Hörst, dem Vorsitzenden der Heppenheimer Wirtschaftsvereinigung, einen Nachfolger für „Schärmfrraa“ Hedwig Vock präsentieren konnte. „Es gab große Probleme in Form von Absagen, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Wahrscheinlich bin ich während dieser Zeit um 20 Jahre gealtert“, sagte Schaab.

Mancher Narr rechnete bei diesen Nachrichten schon mit einer Notlösung. Die Aussage „Es kimmt, wie's kimmt. Hauptsach' net werrer en Bensemer“, spiegelte die geringe Erwartung wider. Umso erstaunter waren die Fassebutze, als Christopher Hörst gegen 21 Uhr den Raum betrat. Schnell waren sich alle einig: „Das ist eine gute Wahl. Alles andere als eine Notlösung.“ Alt-Fastnachter Siegmund Mendyk lobte die Auswahl des Zugkomitees: „Wir alle freuen uns riesig, dass der Schirmherr aus der Wirtschaft kommt. Etwas Besseres kann uns allen und der Straßenfastnacht nicht passieren.“ Hörsts Funktion als Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung prädestiniere den 35-jährigen förmlich für das Amt, sagte Schaab.

Mit Blick auf das Jubiläum, 50. Umzug am 19. Februar 2012 sei es wichtig, den Besuchern ein großes Fest zu bieten.

Dies sei ohne die Unterstützung der heimischen Wirtschaft unmöglich, so Schaab. Kein Wunder also, dass Frau Zugmarschall und ihre Mitstreiter große Hoffnungen in den neuen Schirmherren setzen: „Mit Dir als Schirmherr, muss die Fastnacht den Heppenheimer Geschäftstreibenden ein noch größeres Anliegen sein. Wir würden uns riesig freuen, wenn sie die Bachgass' zum Umzug fein herrichten und die Kampagne unterstützen würden.“

In welcher Form er seine Kontakte spielen lassen wird, ließ der neue Schirmherr in der Einführungsrede zwar genauso offen wie seinen Titel – vorgeschlagen wurde „Christopher aus de Wertschaft“. Gleichwohl versprach Hörst: „Ihr könnt Euch darauf verlassen: Ich werde die Werbetrommel ordentlich rühren.“ Von den Sympathiebekundungen des Publikums zeigte sich der frischgebackene Vater einer Tochter sichtlich gerührt. Die Worte „Es ist mir eine Ehre, dieses Amt ausführen zu dürfen“, klangen nicht wie ein bloßes Lippenbekenntnis.

Es folgte die Einkleidung des Schirmherrn: Barbara Schaab überreichte Hörst die Narrenkappe, den vierfarbbunten Schirm sowie Pullover und Jacke des Zugkomitees. Die Anmerkungen der Frau Zugmarschall zum Regenschirm verfolgte Hörst gebannt: Der Schirm ist entgegen seines Ursprungs nicht als Regenschutz gedacht. Es sei vielmehr Aufgabe des Schirmherrn, dafür zu sorgen, dass zum Umzug die Sonne scheint. Obendrein kann der Verlust böse Folgen haben. Schaab: „Wenn Du den irgendwo liegen lässt, kostet das eine Saalrunde.“



| Q |

Unter dem Schirm: Der neue Schirmherr der Heppenheimer Straßenfastnacht, Christopher Hörst (Zweiter von rechts) mit Vorgängerin Hedwig Vock (Zweite von links), Frau Zugmarschall Barbara Schaab und Jean Hafner, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Fastnachtsumzug. Foto: Karl-Heinz Köppner

Natürlich durften auch ein paar Seitenhiebe auf Hörsts (gescheiterte) Kandidatur für das Bürgermeisteramt in Heppenheim nicht fehlen. So steht für die Narren außer Frage, dass er nun das zweifellos wichtigere Amt innehat. „100 000 Leut' juble Dir zu, wenn se den Umzug flankier'n, des tät dir als Boijemoaschder niemals passier'n“, sagte stellvertretend Wolfgang Blanck, Sitzungspräsident der FG Bottschlorum. Hörsts Vorgängerin Hedwig Vock, wie Blanck Bottschlören-Mitglied und eine von Hörsts Mitstreiterinnen im Vorstand der Wirtschaftsvereinigung, setzte noch einen drauf: „Ich glaub', Du hast Dich im Wahlkampf eher um die Schirmherrschaft beworben als ums Bürgermeisteramt.“

Angesichts der deutlich erkennbaren gegenseitigen Sympathie verwunderte es kaum, dass Hörst Hedwig Vock bat, ihm bei der Ausführung des Amtes mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In ihrer urkomischen Art konterte die „Ex-Schärmfrraa“: „Ach komm, Du bist doch noch jung.“ Gleichzeitig machte sie ihrem Nachfolger klar, dass er in große Fußstapfen trete: „Ich hoffe, Du bist Dir bewusst, dass Du eine Belastung auf Dich nimmst, die eigentlich nur eine Frau aushalten kann.“

In der Tat hat Hedwig Vock in ihrer 370-tägigen Amtszeit Maßstäbe gesetzt, an denen ihr Nachfolger nun gemessen wird. Ihr Humor und ihre Herzlichkeit kamen bei den Narren bestens an. Dies hob Barbara Schaab am Donnerstag noch einmal hervor, ehe sie ihre Mitstreiterin aus dem Team „Vierfarbbunte Frauenpower“ mit einem Blumenstrauß und einem Bild der Heppenheimer Altstadt aus dem Amt verabschiedete. Keine Frage, dass neben der Freude über den neuen Schirmherrn auch etwas Wehmut im „Boosenhof“ zu spüren war.